

Bericht zur 15. Kirchensynode der SELK in Gotha über die Arbeit der Beauftragten für die Bausteinsammlung (Berichtszeitraum 2019-2023)

KOMMISSION / AMT / WERK / BEAUFTRAGTER

Die Bausteinsammlung der SELK wurde im Jahr 1950 ins Leben gerufen und zunächst als Verein geführt. Seit dem Jahr 1972 – mit Gründung der SELK – ist sie in der Gesamtkirche als Hilfswerk verankert. Die mit ihr verbundenen zentralen Aufgaben werden von ehrenamtlichen Beauftragten in Abstimmung mit der Kirchenleitung wahrgenommen. Dieses Amt üben wir, Susan und Hans-Hermann Buhr (Burgdorf; St. Petri-Gemeinde Hannover), seit September 2014 für die Gesamtkirche aus.

Zu unseren Aufgaben gehört unter anderem:

- Werbematerial und papierne Bausteine (die als Spendenquittungen beim Finanzamt eingereicht werden können) in enger Abstimmung mit dem Grafiker, der „Baustein-Gemeinde“ und der Kirchenleitung zu konzipieren, für die Produktion freizugeben und teilweise auch zu verteilen,
- mit den Baustein-Beauftragten der Kirchenbezirke Kontakt zu halten, sie mit Informationen zum aktuellen Projekt zu versorgen und sie bei ihren Aufgaben in den Gemeinden zu unterstützen,
- engen Kontakt mit der Baustein-Gemeinde zu halten und sie hinsichtlich anderer Geldquellen, möglicher Werbemaßnahmen und Aktivitäten für die Bausteinsammlung zu beraten,
- Termine für den Eröffnungs- bzw. Abschlussgottesdienst abzustimmen und daran teilzunehmen,
- Berichte für Gremien (Kirchensynode, Bezirkssynoden, SynkoHaFi) zu erstellen und ggf. dort zu präsentieren,
- die Bausteinsammlung auf regionalen und lokalen Veranstaltungen (z B. Kirchenmusikfeste und „Baustein-Sonntage“ in Gemeinden) vorzustellen sowie Bausteine konkret zum Kauf anzubieten,
- mit Hilfe der Medien der SELK wie selk-aktuell und selk-news wie auch der Zeitschrift „Lutherische Kirche“ (LuKi) die Leserinnen und Leser über neue Aktivitäten und Baufortschritte bei dem jeweiligen Baustein-Projekt zu informieren,
- die Internetseite der Bausteinsammlung (www.bausteinsammlung.de) inhaltlich aktuell zu halten und in Zusammenarbeit mit dem Grafiker auch (layout-)technisch weiterzuentwickeln.

In jedem Kirchenbezirk sorgt ein weiteres ehrenamtliches Gemeindeglied als Bezirks-Beauftragte(r) für die Verteilung der Werbematerialien und Bausteine und informiert die Gemeinden über die Bausteinsammlung und das jeweilige aktuelle Baustein-Projekt.

Zurzeit sind auf Ebene der Kirchenbezirke folgende Beauftragte für die Bausteinsammlung tätig:

Gerd Kleinau (Berlin-Brandenburg), Günter Schnellenpfeil (Hessen-Nord), Steffen Wilde (Hessen-Süd), Pastor i. R. Siegfried Matzke (Lausitz), Christof von Hering (Niedersachsen-Ost), Valerie Traeder

(Niedersachsen-Süd), Jochen Dittmer (Niedersachsen-West), Andreas Winkler (Rheinland-Westfalen), Ludwig Rönnecke (Sachsen-Thüringen) und Gabriele Dilk (Süddeutschland).

Auch in vielen Gemeinden gibt es Baustein-Beauftragte; teilweise werden die Informationen aber auch von Pfarrern oder Rendanten weitergegeben und Bausteine von ihnen angeboten.

Die Zusammenarbeit mit den Bezirks-Beauftragten verläuft sehr konstruktiv und atmosphärisch angenehm. Allen ehrenamtlich für die Bausteinsammlung Tätigen – auf Ebene der Bezirke wie auch in den einzelnen Gemeinden – sprechen wir für ihr Engagement unseren herzlichen Dank aus. Dieser Dank gilt auch in besonderem Maße den im Laufe dieser Periode ausgeschiedenen Bezirks-Beauftragten Hans-Ulrich Volkmar (Hessen-Nord) für etwa 30 Jahre und Oliver Knefel (Niedersachsen-Süd) für elf Jahre ehrenamtlichen Engagements für die Bausteinsammlung.

Allgemeines zu den Abläufen im Rahmen der Bausteinsammlung

Nachdem die Kirchenleitung in ihrer Frühjahrssitzung beschlossen hat, welchem Bauvorhaben die Erlöse der Bausteinsammlung für das Folgejahr zugesprochen werden, nehmen die Beauftragten Kontakt zu der jeweiligen Gemeinde (bzw. Einrichtung) auf. In Gesprächen vor Ort bzw. im Austausch per E-Mail werden Informationen gesammelt und das künftige Baustein-Projekt besichtigt. Außerdem werden Termine (Eröffnungs- und Abschlussgottesdienst) abgestimmt, die Termine an kirchenbezirks- bzw. kirchenweite Publikationen weitergegeben, mögliche Aktionen besprochen, Fotos von den Bauschäden zusammengestellt, Fotos von Grundrissen und Computer-Planskizzen bei Neubauten, Informationen zur Gemeinde, ihrer Geschichte und zur aktuellen Situation zusammengestellt sowie das von der Baustein-Gemeinde ausgewählte Leitwort eingeholt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Grafiker/Layouter/Designer Michael Tschirsch (Berlin) werden die Werbematerialien (Plakat und Flyer bzw. Postkarte) und Bausteine konzipiert und nach Abstimmung mit Baustein-Gemeinde und Kirchenleitung für den Druck freigegeben. Die Anzahl der Exemplare wird auf Basis der Rückmeldungen aus den Kirchenbezirken festgelegt. So wurden für das Jahr 2023 300 Plakate, 11.600 Postkarten/Flyer und 9.880 Bausteine gedruckt. In vier der fünf betrachteten Jahre wurde der Flyer in Postkartenform und im grundlegend unveränderten Layout produziert. Lediglich im Jahr 2022 wurde das Layout – aufgrund der Vergabe der Bausteinsammlung an zwei empfangende Gemeinden/Einrichtungen und des damit größeren Platzbedarfs für Informationen – in eine Faltblatt-Form angepasst. Im Jahre 2022 wurde aufgrund der in den Vorjahren deutlich reduzierten Nachfrage nach Abstimmung mit der Kirchenleitung und den Bezirks-Beauftragten erstmals auf die Produktion eines 1 Euro-Bausteins verzichtet.

Neben einem Gottesdienst zur offiziellen Eröffnung des Baustein-Jahres, der in der Regel mit Beteiligung des Bischofs stattfindet, gibt es seit 2008 auch einen Abschlussgottesdienst meist unter Beteiligung des für die Baustein-Gemeinde zuständigen Propstes. Diese Gottesdienste finden in der Regel im Januar/Februar in der jeweiligen Baustein-Gemeinde statt. Coronabedingt musste der für den Januar 2021 geplante Abschlussgottesdienst für die Bausteinsammlung 2020 um ein halbes Jahr verschoben werden und wurde die Eröffnung der Bausteinsammlung 2021 an einem Wochenende im Februar mit vier Gottesdiensten begangen. Aus demselben Grund konnte der Eröffnungsgottesdienst zur Bausteinsammlung 2022 nur als Online-Gottesdienst durchgeführt werden, der aber auf dem YouTube-Kanal der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel 378 Klicks erhielt und damit mehr Besucher

hatte, als ein regelmäßig lediglich lokal oder regional ausstrahlender Gottesdienst in Präsenz anzuziehen vermocht hätte.

Persönliche Anmerkung: Die Kommunikation mit den Baustein-Gemeinden, mit dem Designer und der Kirchenleitung kann weiterhin als organisatorisch-technisch und inhaltlich reibungslos und im Übrigen als atmosphärisch sehr erfreulich beschrieben werden. Insbesondere im Kennenlernen der Baustein-Gemeinden und im Austausch mit ihnen liegt für uns ein großer persönlicher Gewinn.

AUS DER ARBEIT IM BERICHTSZEITRAUM 2019-2023

Fortschritte und Ergebnisse der Baustein-Sammlungen (Stand: März 2023)

Persönliche Vorbemerkung: Mit dem Beginn der - auch im Jahr 2023 noch wirkenden - Corona-Pandemie im März 2020 hat sich das praktische Leben in den Gemeinden dramatisch verändert. Mit den formalen staatlichen Vorgaben für Kontaktbeschränkungen und Verhaltensmaßregeln – aber teilweise auch ohne sie – sind viele Aktivitäten in den Gemeinden zurückgefahren oder auf Eis gelegt worden, sind Gemeindeglieder „unsichtbar“ geworden und teilweise bis heute nicht wiederaufgetaucht. Gestreamte Online-Gottesdienste auf Instagram, Gottesdienst-Videos auf YouTube, Telefon-Gottesdienste haben sich als neue Methoden und Instrumente - wenn auch als Notlösungen – insbesondere in den Jahren 2020 und 2021 bewährt. In diesen Zeiten stand verständlicherweise die Aufrechterhaltung des gemeindlichen Lebens ganz oben auf der Agenda. Diese Einschränkungen und veränderten Gottesdienst-Praktiken hatten natürlich auch finanzielle Konsequenzen für gemeindliche wie übergemeindliche Aktivitäten wie beispielsweise die Bausteinsammlung. Auch Aktivitäten wie geplante Besuche von Baustein-Gemeinden in anderen SELK-Gemeinden zur Information über die Projekte (wie sie im Jahr 2020 konkret durch die Münchner Gemeinde vorgesehen waren) konnten während der Hochzeit der Pandemie nicht stattfinden. In den Jahren 2022 und 2023 wirken sich die Turbulenzen im Bausektor mit Lieferproblemen und enormen Preissteigerungen bremsend auf die Umsetzung der Bau- und Sanierungsvorhaben aus, lassen sich Kostenkalkulationen nur mit erheblichen Unsicherheiten erstellen.

Die von der Bausteinsammlung 2019-2023 unterstützten Maßnahmen sind sichtbare Zeichen der Hoffnung und Stärkung wie ein Leuchtturm mit "Mutmachfunktion" für andere Gemeinden. Dass die Bausteinsammlung in den Jahren 2020 (in München) und 2021 (in Sottrum) ausnahmsweise wachstumsbedingte Kirchneubauten unterstützen konnte, während die Situation kirchenweit vielfach von Schrumpfung und Finanzproblemen geprägt ist, zeigt die sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den Gemeinden.

2019:

Bauvorhaben:

Sankt Trinitatisgemeinde Leipzig	
Erlös:	50.600,18 Euro
Leitwort:	„Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“

PLANUNG: Die Bausteinsammlung 2019 wurde der Sankt Trinitatisgemeinde Leipzig für dringend erforderliche weitere Sanierungsmaßnahmen an und in ihrer Sankt Lukaskirche am Volkmarsdorfer Markt zugesprochen, die sie nach einer zweijährigen Probezeit im Jahr 2017 gekauft hatte. Mit dem Erlös des Verkaufs des bisherigen Kirchgrundstücks konnten die ersten Baumaßnahmen dort bereits finanziert werden. Nachdem im ersten Bauabschnitt in den Räumlichkeiten neben dem Altarraum eine neue Sakristei / Andachtsraum und ein Gemeinderaum mit Teeküche und in einem zweiten und dritten Bauabschnitt das gesamte Kirchenschiff nebst aufwändig gestaltetem Altarraum, historischem Altar und Taufstein grundlegend nach historischem Vorbild saniert worden waren, umfassten die im Rahmen der Bausteinsammlung geförderten Maßnahmen in einem vierten Bauabschnitt die Sanierung der Turm- und Emporenaufgänge, die Erneuerung der undichten Turmfenster, die Sanierung der fünf alten Bleiglasfenster an der Ostseite der Kirche und ihrer äußeren Schutzgitter, die barrierefreie Herstellung eines Eingangs sowie die statische Sicherung und Sanierung des Glockenstuhls.

UMSETZUNG: Bereits am 24.06.2018 wurde der wiedergefundene und rekonstruierte alte Altar in einem Festgottesdienst, in dem auch das 125-jährige Kirchweihfest der Sankt Lukaskirche gefeiert wurde, durch Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. neu geweiht. Die Bausteinsammlung wurde am 27. Januar 2019 mit einem musikalisch reich ausgestalteten Gottesdienst gestartet. Für alle Arbeiten an der 1893 geweihten und als Baudenkmal eingestuften Kirche war das Denkmalschutzamt der Stadt Leipzig einzubeziehen. Große Teile des Maßnahmenpakets - insbesondere im Bereich des Turms - konnten im Laufe des Bausteinjahres abgeschlossen werden.

Die Bausteinsammlung wurde am 26. Januar 2020 mit einem gut besuchten deutsch- und farsisprachigen Abendmahlsgottesdienst abgeschlossen. Im Zusammenwirken mit dem unmittelbar benachbart gelegenen Missionsprojekt "Die Brücke" der Lutherischen Kirchenmission der SELK verfügt die Sankt Trinitatisgemeinde mit der wunderschönen sanierten Kirche und den neuen Räumen für die Gemeindearbeit über hervorragende Möglichkeiten, entsprechend ihrem biblischen Leitwort für die Bausteinsammlung sichtbar und missionarisch tätig zu werden.

Zwischenzeitlich konnten sämtliche Baumaßnahmen des vierten Bauabschnittes abgeschlossen werden. Finanziert wurden diese letztendlich zu 46 Prozent aus Rücklagen der Gemeinde, zu 33 Prozent aus Fördermitteln der Kommune und Denkmalpflege und zu 21 Prozent aus den Mitteln der Bausteinsammlung. Pfarrer Markus Fischer erwähnte, das Amt für Denkmalpflege habe die zügig durchgeführte Renovierung von Sankt Lukas explizit gelobt. Durch den hohen Eigenanteil (zu dem auch die Spenden der Bausteinsammlung ihren Beitrag geleistet hätten), habe man jeweils die maximale Fördersumme seitens der Denkmalpflege erhalten.

KOMMUNIKATION / AKTIONEN:

Die einzigartigen Gemälde und Fenster und das Innere des Kirchbaus wurden durch einen professionellen Fotografen für eine Postkartenserie festgehalten. Auf dieser Grundlage hat die Sankt Trinitatisgemeinde eine Motivreihe für einen 10er Briefmarkenbogen (zehn 80-Cent-Briefmarken) mit Motiven der Kirchenfenster der Sankt Lukaskirche (Preis: 15 Euro (Spendenanteil: 7 Euro) herausgegeben (als Quittungen für den Spendenanteil der Marken konnten papierne Bausteine angefordert werden). Sie wurden in einer Auflage von 500 von der Post produziert. Diese Auflage wurde bis auf einen kleinen Restbestand verkauft.

2020:

A) Bauvorhaben:

Trinitatisgemeinde München	
Erlös:	36.335,40 Euro
Leitwort:	„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der

PLANUNG: Die Bausteinsammlung 2020 wurde der Trinitatisgemeinde München (einzige SELK-Gemeinde in Ober- und Mittelbayern mit ca. 330 Gemeindegliedern bei einer Distanz ihrer Wohnorte zur Kirche von bis zu 150 km) zur Unterstützung der Finanzierung ihres Kirchneubaus mit Gemeindezentrum zugesprochen. Infolge ihres stetigen Wachstums (insbesondere auch bei jungen Familien mit Kindern) und der schwierigen räumlichen Verhältnisse in der zuvor 1978 errichteten, mit 90 Plätzen zu klein gewordenen und sanierungsbedürftigen Trinitatiskirche hatte sich die Gemeinde nach jahrelangen Überlegungen für den Neubau einer größeren Kirche und eines großen, flexibel zu nutzenden und erweiterbaren Gemeindezentrums an gleicher Stelle entschieden. Wichtige Aspekte in Bezug auf die Planung des Gemeindehauses waren eine großzügige, einladende Verbindung zur Kirche, ein barrierefreier Zugang, moderne Sanitäreanlagen, eine große Küche und die Einbeziehung der an das Gemeindezentrum angrenzenden Räume für den Kindergottesdienst im bestehenden „Dorothea-Gäbelein“-Gemeindehaus nebenan.

UMSETZUNG: Der Eröffnungsgottesdienst der Bausteinsammlung fand am 02.02.2020 unter Beteiligung von Bischof Hans-Jörg Voigt D. D. und den Baustein-Beauftragten Susan und Hans-Hermann Buhr eineinhalb Monate vor dem „offiziellen“ Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland noch planmäßig bereits in der neuen Kirche statt. Die Weihe der hellen, modernen und größeren, bis zu 160 Gottesdienstbesuchern Platz bietenden Kirche hatte die Gemeinde schon im Mai 2019 feiern können. Ergänzend erhielt die neue Kirche noch einen Kirchturm (bestehend aus einer Stahlkonstruktion mit Holzverschalung), der seit dem 15. September 2020 das Kirchgebäude deutlich sichtbar überragt. Er trägt die drei zuvor im Beisein von Pastor und Gemeindegliedern neu gegossenen Bronzeglocken. Die Glockenweihe wurde am 4. Oktober 2020 mit einem festlichen Gottesdienst im Kirchgarten gefeiert. Somit konnte die Trinitatisgemeinde das Kirchbauvorhaben trotz der coronabedingt schwierigen Rahmenbedingungen zu einem guten Ende bringen.

Der für den 17. Januar 2021 vorgesehene Abschlussgottesdienst musste allerdings infolge der angespannten Corona-Lage abgesagt werden und wurde am 18. Juli 2021 im Zusammenhang mit dem

alljährlich in der Trinitatisgemeinde stattfindenden Sommerfest unter Beteiligung von Propst Manfred Holst und der Baustein-Beauftragten nachgeholt.

Die Gesamtkosten für den Neubau beliefen sich auf 1,65 Millionen Euro. Neben großzügigen Spenden „aus den eigenen Reihen“ erfolgte die Finanzierung insbesondere über ein Hauptdarlehen der Ev. Bank in Höhe von 700.000 Euro, Darlehen von der SELK in Höhe von 150.000 Euro sowie durch zinslose Darlehen von Gemeindegliedern in Höhe von 50.000 Euro. Ende 2022 waren von den ursprünglich 900.000 Euro an Darlehen noch 787.000 Euro zurückzuzahlen.

KOMMUNIKATION / AKTIONEN: Zur Information der Gemeinden im Rahmen der Bausteinsammlung hat die Trinitatisgemeinde ein sehr anschauliches Video zum Kirchbauprojekt und zum Gemeindeleben produziert.

Aus Anlass der Glockenweihe hat die Trinitatisgemeinde das positive Beispiel der Leipziger Gemeinde aus dem Vorjahr aufgegriffen und hat eine eigene Motivreihe für einen 10er Briefmarkenbogen (zehn 80-Cent-Briefmarken) mit Motiven der drei Glocken sowie weiteren Motiven des neuerbauten Kirchraums (z. B. Ausschnitte aus dem neu geschaffenen Buntglasfenster zur Trinität über dem Altar) zum Preis von 15 Euro (Spendenanteil: 7 Euro; als Quittungen für den Spendenanteil der Marken konnten papierne Bausteine angefordert werden) konzipiert und in einer Auflage von 500 Stück von der Post produzieren lassen. Aus Anlass der Glockenweihe hat die Deutsche Post auch einen Sonderstempel herausgegeben. Auch gab es einen Schmuckumschlag mit der Abbildung der drei Glocken. Anfang November wurde zudem eine Weihnachts-Auflage von Briefmarken herausgegeben, die neben den neuen Glocken und Eindrücken des neuen Gotteshauses zusätzlich auch Ikonenbilder zeigten und mit dem Wunsch für „Gesegnete Weihnachten“ beschriftet war. Diese Briefmarken wurden im Set (10er Bogen Briefmarken, 10 Schmuckumschläge und 10 Weihnachtskarten) zum Preis von 30 Euro abgegeben.

2021:

Bauvorhaben:

Zionsgemeinde Sottrum	
Erlös:	45.385,09 Euro
Leitwort:	Einem andern Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist

PLANUNG: 2021 sammelte die Bausteinsammlung Geldmittel für die Zionsgemeinde in Sottrum für den Neubau von Kirche und Gemeindezentrum. Die Entscheidung für einen größeren Neubau fiel insbesondere infolge des gemeindlichen Wachstums bei jungen Familien, Kindern und Jugendlichen (in den vergangenen acht Jahren um rund 30 %), für das die bisherige Kirche aus den 1960er Jahren und der eine Gemeinderaum aus den 1970er Jahren zu klein geworden waren. Zudem waren die alten Gebäude sanierungsbedürftig.

Das Bauvorhaben stellte für die rund 170 Glieder zählende Gemeinde (darunter ca. 50 Kinder und Jugendliche) eine große Herausforderung dar. Doch mehr als die Hälfte der veranschlagten Kosten konnte frühzeitig über Spenden gedeckt werden. In der Planungsphase machte sich die Gemeinde besonders intensive Gedanken über Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz beim Bau.

UMSETZUNG: Nach einem acht Jahre dauernden Planungs- und Beratungsprozess konnte die Zionsgemeinde am 6. April 2020 – somit bereits nach Ausbruch der Corona-Pandemie und in der ersten Phase des Lockdowns – den ersten Spatenstich für ihr neues Kirch- und Gemeindezentrum feierlich begehen. Der Bauplatz ist ein 5.500 m² großes Grundstück in einem Gewerbegebiet am Ortsrand Sottrums mit unmittelbarer Anbindung an die Autobahn A 1 (Hamburg-Bremen). Mit der Weihe der neuen Christuskirche in einem feierlichen Gottesdienst am 4. Juli 2021, dem aufgrund der nötigen Abstände und der vielen Gäste auch ein Teil der Gäste im Gemeinderaum und auch unter freiem Himmel beiwohnte, hat das Neubauprojekt nur eineinviertel Jahre nach der Grundsteinlegung formell seinen Abschluss gefunden. Die neue Kirche bietet 200 Sitzplätze (und damit für ca. 50 % mehr Gottesdienst-Besuchende Platz als die alte Kirche) und wird ergänzt durch mehrere unterschiedlich große Gemeinderäume, die vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bieten, sowie großzügige Außenflächen.

Die letztlich entstandenen Kosten des Kirchbaus in Höhe von 1,6 Millionen Euro entsprachen etwa den im Vorfeld erwarteten Kosten. Hierin enthalten sind zuvor noch nicht konkret bezifferte Kosten für das Inventar in Höhe von 300.000 Euro. Für dieses wurde eine zusätzliche Zeichnungsaktion in der Gemeinde durchgeführt: Zuwendungen konnten auf Wunsch konkreten Projekten (Bauteilen / Inventar-Gegenständen) zugeordnet werden. Die Kosten für den Kauf des neuen Baugrundstücks in Höhe von 163.000 Euro konnten durch den Verkauf des bisherigen Kirchgrundstücks kostenneutral gestaltet werden. Die Gemeinde engagierte sich nicht nur selbst finanziell in einem erheblichen Umfang (über 420.000 Euro an Spenden), sondern brachte sich auch mit einem hohen Einsatz eigener Arbeitskraft in das Bauvorhaben ein. Über den Johannes-Bugenhagen-Verein konnten 125.000 Euro eingeworben werden; die BAFA-Förderung für die Wärmepumpe betrug 27.500 Euro. Neben den Mitteln der Bausteinsammlung flossen zudem Mittel von Einzelspendern von außerhalb der Gemeinde in Höhe von 100.000 Euro. Ergänzend zu einem langfristigen Darlehen in Höhe von 600.000 Euro (das über den Haushaltsplan mit einem jährlichen Kapitaldienst in Höhe von ca. 18.000 Euro inkl. Zinsen getilgt werden soll) hat die Zionsgemeinde weitere Darlehen bei der SELK und beim Kirchenbezirk Niedersachsen-West sowie von privat aufgenommen, die demnächst mit Mitteln vom Baukonto und aus den zukünftig zu erwartenden Spenden getilgt werden sollen. Im Jahr 2023 ist geplant, ca. 50.000 Euro zu tilgen (Darlehen bei der SELK). Die Zionsgemeinde ist sehr dankbar für alle Unterstützung und sagt dem himmlischen Vater Dank, dass jetzt nur noch weitere zinslose Darlehen in Höhe von 60.000 Euro aus erhofften Spenden zu tilgen sind.

KOMMUNIKATION / AKTIONEN: Die Bausteinsammlung 2021 wurde am Wochenende 13./14. Februar 2021 coronabedingt mit vier festlichen Gottesdiensten unter Beteiligung von Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. eröffnet. Zur Information der Gemeinden über das Projekt hatte die Zionsgemeinde zwei sehr individuelle Videos – Video 1 (Baustellenvideo) zu den Potenzialen und zu der gewaltigen Aufgabe des Neubaus, Video 2 zur fertigen Kirche und zum Gemeindezentrum mit ihren hervorragenden Möglichkeiten – erstellt, die von den Internetseiten der Gemeinde und der Bausteinsammlung heruntergeladen werden konnten und können. Einen laufenden Überblick über die Baufortschritte bot das Bautagebuch unter www.sottsitt.de.

Im Sommer 2021 erzielte eine Stickeralbum-Aktion (wie in den Videos mit dem „Baustellenführer“ Elias; für den Einsatz im Kindergottesdienst oder bei den Kindern zu Hause) mit einem Gewinnspiel enorme Resonanz (Rücklauf aus fast 60 Gemeinden). Nach der Gewinn-Ziehung durch Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. wurden im Herbst 2021 die Gewinnspielpreise und ein Geburtstagstortenkalendarer in die Gemeinden verschickt. Der Neubau ermöglichte es trotz der Corona-Bedingungen, dass an dem Abschlussgottesdienst am 23. Januar 2022 unter Teilnahme von Propst Burkhard Kurz (Farven) ein Teil der Gemeinde im Kirchenschiff, der andere per Video-Übertragung im Gemeindesaal teilnehmen konnte.

2022:

A) Bauvorhaben:

Kantate-Gemeinde Mühlhausen/Thüringen und Lutherische Theologische Hochschule Oberursel	
Erlös:	33.611,30 Euro (Zwischenergebnis: 13. März 2023)
Leitwort:	„So seid ihr nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen

PLANUNG: Erstmals seit 2011 standen die über die Bausteinsammlung 2022 eingeworbenen Geldmittel wieder gemeinsam zwei Gemeinden bzw. Einrichtungen zur Verfügung: der 1837 gegründeten Kantate-Gemeinde in Mühlhausen/Thüringen (zum Pfarrbezirk Erfurt dazugehörig) für die umfassende Sanierung des am Rande der Altstadt gelegenen Gemeinde- und Pfarrhauses und der Lutherischen Theologischen Hochschule (LThH) Oberursel, Oberursel, gegründet 1948 von der Vorgängerkirchen und seit 1972 theologische Hochschule der SELK, für die Neugestaltung des Außengeländes der Hochschule nach zuvor erfolgten umfangreichen Baumaßnahmen.

I. Kantate-Gemeinde Mühlhausen/Thüringen

Die Kantate-Gemeinde plante – aufgrund der begrenzten Finanzmittel – bei der Sanierung des 1881 auf Fundamenten der alten Stadtmauer errichteten Gebäudes Schritt für Schritt vorzugehen.

Vorhaben:

- Ersetzen der Dacheindeckung aus Wellasbest-Platten inklusive Erneuerung einiger Dachbalken
- Neuverputzen einer Gebäudeseite
- Ersetzen der historischen, undichten Fenster durch denkmalschutzgerecht hergestellte neue Fenster
- teilweiser Austausch bzw. Sicherung von Schieferplatten am Turm
- erstmalige Versorgung der Räume im Turm mit Strom, Wärme und Wasser.

In dem Maßnahmenprogramm besaßen die Maßnahmen am (undichten) Dach und die Außendämmung der Rückwand im Süd-Osten höchste Priorität.

II. Lutherische Theologische Hochschule Oberursel

Für die Hochschule in Oberursel ging es um die Neugestaltung des Campusgeländes. Der Neubau des neuen Hauptgebäudes mit Bibliotheks-, Lehr- und Büroräumlichkeiten (Christiane-Kluge-Haus), das im April 2022 eingeweiht werden konnte, hatte die Außenflächen erheblich in Mitleidenschaft gezogen und zu einem Sanierungsbedarf auf dem Hochschulgrundstück geführt. Ergänzend sollten weitere einzelne Schwachpunkte ausgebessert werden.

UMSETZUNG:

I. Kantate-Gemeinde Mühlhausen/Thüringen

Die Turbulenzen im Bausektor mit Lieferproblemen und enormen Preissteigerungen haben sich leider bremsend auf die Umsetzung des Vorhabens ausgewirkt. Im Dezember 2022 hat die Kantate-Gemeinde

dann mit den Bauarbeiten begonnen, hat das Dach des Kirchgebäudes sanieren und mit neuen Ziegeln eindecken und die Rückfront des Gebäudes isolieren lassen.

Die baulichen Aktivitäten wurden und werden in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz der Stadt Mühlhausen abgestimmt. Fördermittel wurden seitens des Denkmalschutzes nicht bereitgestellt.

Aufgrund von Mahnungen der Stadt, es bestehe die Gefahr, dass bei Sturm lockere Schiefer losgerissen werden und so Gefährdungen herbeiführen könnten, ist aktuell ein Kostenvoranschlag eingeholt worden, um die Schieferdeckung der Gebäude-Außenwand zu erneuern. In diesem Zusammenhang soll aus energetischen Gründen unter der Schieferdeckung eine Dämmung angebracht werden. Auf diese Weise könne auch die im Turm gelegene Wohnung ertüchtigt werden. Die Baukosten belaufen sich laut Voranschlag auf knapp 60.000 Euro. Für die Schieferdeckung ist beim Johannes-Bugenhagen-Verein ein Fördermittelantrag gestellt worden. Bei erfolgreicher Mittelzuweisung könnte die Maßnahme noch 2023 umgesetzt werden. In weiteren Schritten sind die Ertüchtigung der Fassade der Vorderfront und die denkmalschutzgerechte Erneuerung der darin befindlichen großen Fenster geplant. Damit soll auch die Wahrnehmung/Sichtbarkeit der Gemeinde im Ort verbessert werden.

II. Lutherische Theologische Hochschule Oberursel

Die LThH hatte aufgrund des Mitte Juni 2022 in Oberursel geplanten Jubiläums „50 Jahre SELK“ und damit zu erwartender erheblicher Publizität frühzeitig die Maßnahmen für das „fine tuning“ des Campusgeländes begonnen. Daher waren zum Jubiläum die meisten Maßnahmen bereits umgesetzt:

- Die gärtnerische Gestaltung des Geländes rund um das Christiane-Kluge-Haus, inkl. einer neuen Drainage, Raseneinsaat, der Bepflanzung der neu entstandenen Hangbeete, der Anlage von Parkplätzen und einer Treppe vor dem Gebäude, war bis zum Sommer 2022 abgeschlossen. Auch auf dem übrigen Gelände wurden Beete um- und neugestaltet.
- Die bisher lediglich einspurige Haupt-Einfahrt von der Altkönigstraße auf das Campusgelände ist um eine zweite Spur erweitert worden.
- Die bislang ungenügende Beleuchtungssituation ist durch eine zusätzliche Laterne verbessert worden.
- Zum Grill- und Fußballplatz ist ein Weg angelegt worden.
- Zwei neue Bäume wurden gepflanzt.

Die Hochschule ist dankbar dafür, dass die Bausteinsammlung einen wichtigen Beitrag leistet, die Gesamtkosten von 40.000 Euro zu tragen. Für die Deckung der Lücke aus der Differenz zwischen den hälftigen Einnahmen aus der Bausteinsammlung und den Kosten der Umbaumaßnahmen und für weitere Sanierungsmaßnahmen auf dem Campus hat die LThH für das Jahr 2023 bei der SELK ein Darlehen beantragt und bereits bewilligt bekommen.

KOMMUNIKATION / AKTIONEN: Erstmals konnte coronabedingt kein Eröffnungsgottesdienst vor Ort gefeiert werden. Dank großer technischer und persönlicher Unterstützung aus Oberursel konnte aber am 4.2.2022 ein Online-Gottesdienst mit mehreren Bausteinen aus Mühlhausen, Oberursel und Hannover realisiert, zu einem Video zusammengesetzt und dann über Internet veröffentlicht werden. Die Hochschule hat zwischenzeitlich immer wieder auf ihren Social-Media-Seiten über Fortschritte bei der Neugestaltung des Campus-Geländes berichtet.

Als schönes Zeichen der Verbundenheit im Rahmen der Bausteinsammlung ist im Oktober 2022 eine Delegation aus Oberursel nach Erfurt und Mühlhausen gereist, um sich vor Ort ein Bild zu machen und sich mit den Gemeinden auszutauschen.

Die Bausteinsammlung 2022 wurde am 15. Januar 2023 in Mühlhausen mit einem musikalisch reich ausgestalteten und von Gliedern mehrerer Gemeinden gut besuchten Gottesdienst unter Teilnahme von Bischof Hans-Jörg Voigt D.D., des Rektors der Lutherischen Theologischen Hochschule, Prof. Dr. Achim Behrens, und der Bausteinbeauftragten Susan und Hans-Hermann Buhr abgeschlossen.

B) Bausteinsammlung beim SELK-Jubiläum 2022 in der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel:

Ein Höhepunkt des Jahres 2022 lag für die Baustein-Beauftragten in der Präsenz bei dem 50-jährigen SELK-Jubiläum im Juni auf dem Gelände der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel. Hier wurden grundsätzliche Informationen zur Bausteinsammlung an Interessierte weitergegeben und es wurden gemeinsam mit der Kantate-Gemeinde Mühlhausen und der LThH die beiden aktuellen Baustein-Projekte präsentiert. Die Kantate-Gemeinde war mit Ortspfarrer Harald Karpe (Erfurt) und einzelnen Gemeindegliedern engagiert am Stand vertreten. Allen (vor Ort vertretenen) SELK-Gemeinden wurden zwei Gläser Mühlhäuser Pflaumenmus und zwei herausfordernde Kreuzworträtsel überreicht.

2023:

Bauvorhaben:

	Stephanusgemeinde Seershausen
Leitwort:	„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Markus 10,14)
Eröffnung:	Gottesdienst am 19. Februar 2023

PLANUNG: Die aktuelle Bausteinsammlung 2023 ist der rund 100 Gemeindeglieder großen Stephanusgemeinde Seershausen für die Sanierung und Erweiterung ihres aus den frühen 1970er Jahren stammenden Gemeindehauses zugesprochen worden. Es wird unter anderem einen neuen großzügigen, hellen und einladenden Eingangsbereich (Foyer) mit modernem, barrierefrei zugänglichem Toilettenbereich erhalten. Zudem werden weitere Räume des bestehenden Gemeindehauses umgestaltet und saniert. Auch das Dach wird saniert und erhält eine neue Eindeckung. In diesem Frühjahr sollen auch die Außenanlagen neugestaltet werden.

Das Projekt bietet der Gemeinde künftig die Chance, einen wichtigen Schritt in die Zukunft zu gehen: Das erweiterte und sanierte Gemeindehaus soll der Gemeinde ermöglichen, vor Ort diakonisch tätig zu werden und auch dorfgemeinschaftliche Begegnungen zu realisieren. Insbesondere verbesserte Rahmenbedingungen für die Kinder- und Jugendarbeit hat man mit dem Projekt im Blick, denn das seit fast 30 Jahren veranstaltete Kinderzeltwochenende soll künftig in den Gemeinderäumen und auf dem Außengelände bessere Voraussetzungen erhalten.

UMSETZUNG: Die Bauarbeiten haben nach vielen Verzögerungen im Frühjahr 2022 begonnen. Der Anbau des Foyers mit der Toilettenanlage steht bereits im Rohbau. Die vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen am alten Gebäudebestand des Gemeindehauses sind teilweise erfolgt.

Die steigenden Baupreise erweisen sich als teilweise schwer kalkulierbar. Aktuell geht die Finanzplanung der Gemeinde von Baukosten in Höhe von 220.000 Euro aus. Trotz starken eigenen Engagements in Form von Eigenarbeit und Spenden aus der Gemeinde und finanzieller Unterstützung von dritter Seite benötigt die Stephanusgemeinde die Unterstützung vieler Spender.

AUSBLICK

Die große Bandbreite der von der Bausteinsammlung unterstützten Maßnahmen belegt die Bedeutung der Spenden für die Antrag stellenden Gemeinden. In der Regel stellen die Mittel der Bausteinsammlung aber nicht die einzige Geldquelle zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen dar, sondern ergänzen Eigen- und Drittmittel. Bei der Beantragung von Fördermitteln – beispielsweise aus dem Denkmalschutz – können die Spenden aus der Bausteinsammlung als Eigenmittel verbucht werden. Gerade in der Startphase kann es allerdings leicht zu finanziellen Engpässen kommen, da in der Regel im Baustein-Jahr selbst noch keine Mittel der Bausteinsammlung zur Verfügung stehen. Wir freuen uns aber sehr, dass inzwischen immer mehr Rendantinnen und Rendanten die gesammelten Beträge kurzfristiger zum Jahreswechsel auf das Baustein-Konto überweisen, so dass die Gelder von den geförderten Gemeinden eher abgerufen werden können. Herzlichen Dank!

Unter bestimmten Bedingungen können die Gemeinden eine Vorfinanzierung (Überbrückungsgeld) von der Allgemeinen Kirchenkasse in Form eines Abschlags auf die zu erwartenden Mittel aus der Bausteinsammlung erhalten. Dieses Instrument könnte ggf. – falls von der Kirchenleitung gewünscht – etwas stärker herausgestellt werden.

Unabhängig von der Höhe der Einnahmen der Bausteinsammlung (meist in der Größenordnung von etwa 40.000 Euro +/- 10.000 Euro) muss es grundsätzlich darum gehen, den Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz der Bausteinsammlung weiter zu stärken. Sehr konkret möchten wir die durch die Bausteinsammlung geförderten Bauvorhaben jeweils mit Aktionen, Präsentationen und anderen Formen der Öffentlichkeitsarbeit bekannt machen und für ihre finanzielle Unterstützung werben. Hierzu erfolgt für das aktuelle Baustein-Projekt jeweils eine enge Abstimmung mit der Gemeinde.

Aktuelle informative Informationen zur Bausteinsammlung sollen auch künftig über die Kanäle selk-aktuell, selk-news, die Zeitschrift „Lutherische Kirche“ und die Homepage der Bausteinsammlung www.bausteinsammlung.de gestreut werden. Da die Baustein-Projekte in der Regel sehr „fotogen“ sind, würde sich potenziell auch die Nutzung des „fotoaffinen“ Social-Media-Kanals Instagram für eine Nutzung eignen. Dies bedürfte aber einer separaten professionellen Betreuung, die wir leider nicht selbst leisten könnten.

Baumaßnahmen an unseren Kirchen und Gemeinde-/Pfarrhäusern bedeuten immer eine Investition in die Zukunft unserer Kirche. Diese Zukunft zu sichern heißt aber auch, die Kinder, Jugendlichen und Familien in die Gestaltung des Gemeindelebens aktiv einzubinden. Daher wollen wir uns besonders dafür einsetzen, dass in den Baustein-Gemeinden auch die Familienarbeit gefördert wird. Daher schlagen wir – wie schon im letzten Bericht – erneut vor, dass z. B. die Lego-Sammlung des Jugendwerks für Lego-Aktionstage eingesetzt werden könnte. Sie umfasst ca. 150 kg Legosteine und kann beim Jugendpfarramt in Homberg gegen eine Spende ausgeliehen werden. Wir würden uns besonders freuen, wenn sich für die Betreuung / Begleitung der Sammlung in der SELK jemand finden würde, der dafür konkrete Einsatz-

Ideen entwickelt und mit der Sammlung in die interessierten Gemeinden reist. Gibt es weitere Tipps aus in der Familien- bzw. Jugendarbeit erfahrenen Gemeinden? Gibt es konkrete Angebote in der SELK, die genutzt werden können?

NEUGESTALTUNG HOMEPAGE

Bereits seit geraumer Zeit steht eine technische und inhaltliche Neuausrichtung der Homepage der Bausteinsammlung auf unserer Agenda. Ein ganzes Bündel an Herausforderungen gibt es, um die Internetseite der Bausteinsammlung an aktuelle und zukünftige Anforderungen anzupassen. Dazu gehören das technische Veralten, die zunehmend virulenten Sicherheitsprobleme, aber auch die Frage der Aktualität inhaltlicher und gestalterischer „Performance“. Nachdem das Kirchenbüro dem Kosten-Angebot von Michael Tschirsch zugestimmt hatte, und gestalterische und inhaltliche Details (insbesondere auch hinsichtlich des Themas Archivierung) geklärt werden konnten, wird derzeit die Website www.bausteinsammlung.de neugestaltet und inhaltlich gefüllt.

AKTUALISIERUNG: IDEEN- UND INFORMATIONS- POOL

In einem Ideen-und Informations-Pool haben wir seit 2019 eine Auswahl bereits realisierter bzw. möglicher Aktivitäten im Zusammenhang mit Bauvorhaben und Bausteinsammlung zusammengestellt. Hierbei geht es um Geld- und vielgestaltige Informationsquellen, aber auch um Aktionen rund um die Information zu den Baustein-Projekten und zur Förderung von Einnahmen (sowohl bei der Baustein-Gemeinde, als auch in unterstützenden Gemeinden). Diese Ideenseite ist darauf ausgerichtet, in den kommenden Jahren mit Informationen aus Baustein-Gemeinden und unterstützenden Gemeinden weiter angereichert zu werden. Sie finden sie auf den Internetseiten der Bausteinsammlung. Unter anderem soll es den Gemeinden dadurch erleichtert werden, auch bei beschränkten eigenen Ressourcen aktiv Maßnahmen zur Geldbeschaffung und Information möglicher Spenderinnen und Spender zu ergreifen. Besonders eindrücklich kommen bei den potenziellen Spendenden dabei natürlich diejenigen „Aktionen“ einer Gemeinde an, die mit den jeweiligen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Gegebenheiten vor Ort und ihrer individuellen Situation zusammenhängen. Wir sehen es als sinnvoll an, erfolgreiche Aktionen evtl. auch in den Jahren nach der Bausteinsammlung weiter zu führen, um die erreichte Bekanntheit für die geistliche Arbeit im Umfeld weiter nutzen und ggf. ausbauen zu können.

HANDLUNGSBEDARF

In einigen Gemeinden unserer Kirche führt die Bausteinsammlung nach unserer Einschätzung und nach der Einschätzung von Bezirks-Beauftragten unverändert ein „Schattendasein“. Die Corona-Pandemie mit ihren kontakthemmenden Auswirkungen, für manche Gemeindeglieder möglicherweise auch mit beruflichen Problemen und finanziellen Einschränkungen verbunden, hat sicherlich in den Jahren 2020-2022 dazu beigetragen, dass ansonsten zugunsten der Bausteinsammlung durchgeführte Sammlungen nicht oder nur eingeschränkt stattfinden konnten. Hier sollte, wo möglich, an frühere Aktivitäten angeknüpft oder es sollten neue Konzepte zur Unterstützung des Baustein-Verkaufs entwickelt werden.

Aber: Es gibt in etlichen Gemeinden leider keine Baustein-Beauftragten und es findet daher evtl. nur wenig Information und kaum ein aktiver Verkauf von Bausteinen statt. Das nach unserer Einschätzung teilweise als geeignete Alternative angesehene Sammeln einer Kollekte – aus der jeweiligen lokalen Sicht und Situation heraus möglicherweise die einzige gangbare (oder als pragmatisch betrachtete) Lösung – ist aus unserer Sicht aber eher als „Hilfsinstrument“ zu betrachten, dessen Wirkung wir als geringer als

einen aktiven Verkauf von Bausteinen einschätzen. An diesem Sonntag entfällt dann nämlich die Sammlung für andere Einrichtungen oder für die eigene Gemeinde, während der Baustein-Verkauf (ggf. unterstützend begleitet durch Informationen zum Bausteinprojekt und eine attraktive Aktion) parallel zu einer Kollekte erfolgen kann – wie dieses in vielen Gemeinden (teilweise auch mehrfach im Jahr) praktiziert wird.

Auch wenn wir uns der schwierigen finanziellen Situation bewusst sind, in der aktuell viele private Haushalte und auch die gemeindlichen Haushalte infolge der allseitigen Kostensteigerungen stecken: Die Bausteinsammlung benötigt wieder mehr solidarische Aufmerksamkeit in unserer Kirche! Jede Gemeinde möge sich vor Augen halten, dass auch sie einmal in die Situation geraten kann, bei eigenen Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf Unterstützung der anderen Gemeinden angewiesen zu sein. Insofern wünschen wir uns eine aktive Werbung für das Amt des/der Baustein-Beauftragten in den Gemeinden – und eine aktive Werbung für die jeweiligen Projekte der Bausteinsammlung, die auf eine aktive großzügige solidarische Unterstützung durch Geldmittel und im Gebet ALLER Gemeinden angewiesen sind.

Gemeinden mit, aber insbesondere ohne eigene(n) Bausteinbeauftragte(n) können von uns schriftlich oder mündlich unterstützende Informationen zu den Baustein-Projekten bekommen. Sprechen Sie uns hierzu gern an!

Burgdorf, den 13. März 2023

Susan und Hans-Hermann Buhr